



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

24.12.1939 (Nr. 354)







# UNSERE GROSSEN WEIHNACHTS-PROGRAMME!

„Ein kostbares Meisterwerk menschlichen Humors“

## HURRA! - ICH BIN PAPA!

Ein Film der Märkischen-Panorama mit  
**HEINZ RÜHMANN**  
CAROLA HOHN, URSULA GRABLEY  
HANSI ARNSTÄDT, ALBERT FLORATH  
• Die Jugend hat Zutritt •  
Täglich: 3.30 6.00 8.30

**METROPOL**  
Alle Vorstellungen nummeriert  
Vorverkauf ununterbrochen  
ab 11 Uhr vormittags

Ein Spitzenfilm der Tobis mit:  
Christian Kayssler, Otto Wernicke  
Heinz Welzel, Hermann Braun  
Karl Martell, Carsta Lück  
• Die Jugend hat Zutritt •

**KAISER PALAST**  
5.30 u. 8.30 5.30 u. 8.30  
Wo. 3.30, 6.00, 8.30 Wo. 3.00, 8.15

**JUGENDVORSTELLUNG: 1. FEIERTAG**  
**KAISER 300 PALAST 300 APOLLO 300**  
Paul Häbiger Traudi Stark **Prinzessin Sissy**

WILLY BIRGEL  
MARIANNE HOPPE  
RENE DELTGEN  
in dem UFA-GROSSFILM:

## KONGO-EXPRESS

... fesselnde Abenteuerlichkeit,  
mitreißendes Tempo und spannende  
Exotik geben diesem Film seine un-  
erhörte Wirkung!  
• Die Jugend hat Zutritt •  
Täglich: 3.30 6.00 8.30

**EUROPA**  
Vorverkauf ununterbrochen  
ab 11 Uhr vormittags

Schallendes Gelächter von Anfang bis Ende über

**EHE in DOSEN**  
Ein Film der Märkischen-Panorama mit  
**Ralph Arthur Roberts**  
Johannes Riemann, Lony Maranbach  
Hilde Weisner, Grethe Weiser  
• Jugendliche nicht zugelassen •

**HANSA APOLLO**  
5.30 u. 8.30 5.30 u. 8.15  
Wo. 8.15 Wo. 8.15

**JUGENDVORSTELLUNG: 2. FEIERTAG**  
**KAISER 300 PALAST 300 APOLLO 300**  
Annelie Salcher Rittig Häbiger **Mädchenpensionat**

**WUNSCH-MATINÉ**  
1. und 2. Feiertag, vormittags 11.00 Uhr  
„AUSLESE BESTER WEHRMACHTSFILME“  
**METROPOL**



Heute  
24.  
Dezember  
(Heilig Abend)

bleiben  
alle  
unsere  
Theater,  
auch  
die  
Vor-  
verkaufs-  
Kassen  
ge-  
schlossen



## Unter Weihnachts-Festprogramm: Der große Spitzenfilm der Terra!

Ein Meisterwerk deutschen Filmschaffens



# BRAND IM OZEAN

Hans Söhnker • Rene Deltgen • Rudolf Fernau • Winnie Markus • Alexander Engel  
Michael Bohnen • Hansjochim Büttner

Drehbuch: Richard Billinger  
Spielleitung: Günther Rittau

Es geht in diesem Film um Frauen — und Gold — Liebe und Glück — und um Abenteuer und Sensationen!

Gewaltig das Thema! • Grandios die Darstellung!  
Für Jugendliche nicht zugelassen!

300 nicht num. **TIVOLI** 515 815 nummeriert  
Vorverkauf von 11 bis 1 und ab 3 Uhr : Ruf 2080!

In allen Theatern:  
**Die neue große Wochenschau**

Nur noch bis 2. Feiertag!  
**HANS MOSER als**  
Gust. Pröhlich, Kirs. Heiberg

**ANTON DER LETZTE**  
Elfriede Datzig, Charl. Ander  
O. W. Fischer, Heinz Saitner  
**2 Stunden Lachen!**

**SCHAUBURG** 3.30 8.30  
**MODERNES** 8.15 8.15

Nur noch bis 2. Feiertag! • Der große Erfolg Maria Cobotaru  
**Premiere der Butterfly**

Lucie Englisch Paul Kemp Musik: G. Puccini **DECIA** 5.30 8.15 Jugendliche nicht zugelassen!

An beiden Festtagen: **Jugend-Vorstellungen**

1. Feiertag **SCHAUBURG 3.00:**  
Das lustige Jugendprogramm u. a. Shirley Temple in Doras Plannkuchen  
2. Feiertag **SCHAUBURG 3.00:**  
Pappi mit Viktor de Kowa **MODERNES 3.00:**  
Das lustige Jugendprogramm u. a. Shirley Temple in Doras Plannkuchen

**MODERNES 3.00:** Liebe streng verboten! Mit Hans Moser  
**DECIA 2.30:** Die Wirtin zum grauen Hecht  
**D CLIA 2.30:** Liebe streng verboten! Mit Hans Moser

!! Heute Sonntag sind unsere Theater geschlossen !!

**Stempel**  
Schilde oben Granico, Abziehen  
Stempel-Müller  
Rathenburgerstraße 24  
Ruf 25878

**Kunststopterei**  
Sandweber  
S. Bräunlecker  
Gottfriedstraße 1  
Ruf 34 47  
Ruf 34 47  
Ruf 34 47  
Ruf 34 47

Allen unseren Kunden eine frohe Weihnacht und ein glückliches Neujahr!

**LEPPICH-Johnssen**  
Ostertorstraße 34, Ruf 51615  
Unser Geschäft bleibt vom 27.-30. Dezember wegen Inventur geschlossen.

**Wunsch-Frühvorstellung**  
für alle Freunde unserer Soldaten:  
**Montag, 1. Feiertag** vormittags  
**Dienstag, 2. Feiertag** 11.00 Uhr  
Kasseneröffnung an beiden Feiertagen von 10.00 Uhr vormittags  
1. Die neue große UFA-Wochenschau mit den aktuellen Bildnachrichten von Ereignissen der letzten Woche.  
2. Heeres-Kett. u. Fahrschule Hannover Lehrmeisterin auf allen Gebieten des Reifens und Fahrens.  
3. Minen im Sportliche X Ein Film von unseren Minensuchbooten  
4. Unsere Artillerie. So muß ein Reiter auf dem Gaul sitzen — nur nicht so schön! Gefechtsmäßige Übung.  
5. Flieger / Funker / Kanonier. Deutschlands Luftwaffe — zu jedem Einsatz bereit!

Eine besondere Auslese hervorragender Ufa-Wehrmachtsfilme

• Die Jugend hat Zutritt •  
Erwachsene 0,75 bis 2 — SM  
Jugendliche 50 und 70 Pfennig

**METROPOL**

**Preissskal**  
Reise Feiertage 17 u. 20 Pf. Uhr: 60. Gebühreffekt. Mütter. Besondere 49/44

**Sonstiges**  
**Sielmann**  
Mit die große Südring-Berufungsanlage in der Suchmittelfahr 24. 5 19 47/48

**radikale Vernichtung**  
von Unrat  
**Ungeziefer**  
Grosch & Sohn, Galvanstraße 118  
Ruf 8 25 75 und 8 25 10

**Diktat**  
Wirdschitten, Bez. Briefkästchen, Martinistraße 13

**Nenstedts**  
Masch. - Strickererei  
Mod. Strickwaren  
Lohstraße 27 5

Vom 25. Dezember bis 14. Januar  
täglich abends 20.15 Uhr, Feiertage, Sonnabends  
Sonntags und Mittwochs auch nachmittags 16 Uhr  
volles ungekürztes Programm!

Ein Ereignis für Bremen!  
Jeder muß es sehen  
das  
**GROSS-VARIETÉ**  
im  
**CASINO**

Eine grandiose Schau artistischer Neuheiten und Sensationen!  
Eintritt: abds. RM 1.- bis 3., nachm. RM. 0.50 bis 1.50  
Alle Plätze sind nummeriert!  
Weihnachten: 4 Vorstellungen!

Sichern Sie sich Plätze im Vorverkauf.  
Telefonische Bestellungen erbeten  
Variété-Kasse Casino, Ruf: 2 71 85

**Weihnachten im Parkhaus**  
An beiden Festtagen nachmittags  
im Restaurant **Tanztee**  
Abends in allen Räumen große  
**Weihnachts-Veranstaltung**  
2 Kapellen  
Am 1. Weihnachtstag abends 20 Uhr  
**Männerturnverein v. 1875**  
**Weihnachtsball**  
der Vorturnerschaft

..... Weihnachten  
**Königin**  
Gesellschafts-Tanz  
Tanzvorführungen

**Weihnachten**  
zu den  
**St.-Pauli-Gaststätten · Horn**

17 Uhr **Tanz** 17 Uhr  
Ruf 4 52 23

Beisitzal-Riten  
10 Stnd 12 Min  
Bremser Zeitung

**DRESSLER EXPORTBIER**  
in Schmuckflaschen

Dieses **SPEZIALBIER** genießt  
allseitige Wertschätzung

Für den täglichen Bedarf, besonders aber zum **Silvester**, denken Sie an **FLASCHENBIER** von **DRESSLER**

Sie werden zufrieden sein, und Ihre Gäste werden es Ihnen danken

**ODEON**  
Hasteder Heerstraße 574  
Tgl. 20.15, 1. Feiertag 17.15, 20.15  
**Willy Fritsch**  
**Viktorija Ballasko**  
in  
**Die Geliebte**  
Heiligen Abend geschlossen  
26-28. Dezember  
**Ida Wüst**  
**Georg Alexander**  
in dem Lustspielstager  
**Die kluge**  
Schw. egermüner

**Admiral-PALAST-HEMMSTR.**  
1. und 2. Weihnachtstag  
5.15 und 8.15 Uhr  
Emil Jennings als  
**Robert Koch**  
der Bekämpfer des Todes  
mit Werner Krauß, Viktoria von Ballasko und Hilde Körber  
Wochenschau: Neueste Folge  
Jugendvorstellungen 3 Uhr  
Weihnachtstag  
**Robert Koch**  
Der Dschungel ruft!  
mit Harry Piel

**Kammer-**  
Lichtspiele, Osterstraße 105, R. 28583  
Unser gr. Weihnachtprogramm  
**Zarah Leander**  
in d. großen Erfolgsfilm der UFA:  
**La Habanera**  
mit: Karl Martell, Ferdinand Marian  
täglich 3.30, 5.45 und 8.30 Uhr  
Eintritt jederzeit!  
Heute, Heiligabend, geschlossen!  
Wir wünschen allen unseren Besuchern ein recht frohes Weihnachtstfest!

**Alhambra**  
Gröpelinger Heerstraße 135 72  
Tgl. 20.15, 1. Feiertag 17.15, 20.15  
Wochent. 8.15, Weihnachtstag 5.15 u. 8.15  
Der hochinteressante Kriminalfilm  
mit Willi Forst  
**Ich bin Sebastian Ott**  
Der große Jugendvorstellung  
**Trico-Express**

**Barberina**  
**Zarah Leander**  
Marika Rokk, Hans Stüwe, u. a.  
in dem gr. Erfolgsfilm der UFA:  
**Es war eine rauschende Ballnacht**  
Ferner das interessante Beiprogramm  
1. u. 2. Weihnachtstag  
Anfangszeit: 3. 5. 7. 9 Uhr  
Sonntag, 24. Dez. (Heiligabend)  
bleibt das Theater geschlossen

**WELT THEATER**  
1. und 2. Weihnachtstag  
5.25 und 8.25 Uhr  
**Der Polizeifunk meldet...**  
Wochenschau 1. Feiertag  
mit den neuesten Berichten  
Jugendvorstellung 1. Feiertag  
2.30 „Sehnsucht nach Afrika“  
Jugendvorstellung 2. Feiertag  
2.30 „Dick und Doof“ in  
Ritter ohne Angst u. Tadel











# Rudolf Heß

## an eine unverheiratete Mutter

Patenschaften der NSDAP, für Kinder vor der Ehe gefallener Kriegsväter / Erbgundheit der Eltern, Wille zur Ehe und Wunsch zum Kinde Voraussetzung für ungeschmälerte Ehre / Höchstes Gesetz: Erhaltung des deutschen Volkes

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat einen an ihn gerichteten Brief einer jungen Frau, deren Verlobter, von dem sie ein Kind erwartet, in Polen gefallen ist, zum Anlaß genommen, in einer gründlichen Antwort zum Problem der unverheirateten Mutter Stellung zu nehmen.

In dem Brief der jungen Frau heißt es: „Ich habe großes Unglück, mein Verlobter ist in Polen gefallen. Am ... hat er die Feldweibprüfung mit Erfolg bestanden und wollte als Leutnant der Reserve ausscheiden. Und als ich von meinem Verlobten Abschied nahm, war es noch Frieden. Mein Verlobter war voller Stolz und Zuversicht. Er war auch bei Österreich und dem Sudetenland dabei und er sagte mir: Ich werde wiederkommen, ich werde nicht allein, im Ernstfall könnte er mit wochenlang nicht schreiben. Ich marierte immer auf Nachsicht. Ich freute mich auf das Heiratsgut, das ich ihm machen werde, wenn er vom Feldweibprüfung zurückkam. Nach sechs Wochen kamen meine Briefe mit dem Bemerken: „Gefallen bei Großdeutschland“ zurück. Unter innigen Verhältnissen ist zerfallen. Weihnachten wird für mich furchtbar traurig werden. Dazu die große Sorge um die Zukunft. Warum ist das Schicksal so grausam mit mir, hätte es uns wenigstens Zeit gelassen für einen Kriegstrauung; das kleine und ich hätten keinen Namen. Und durch die Gestalt könnte ich das Kind bei mir haben und mit der Zeit könnte ich mich doch eingetrawen über den großen Verlust trösten. Ganz besonders schwer fällt es mir, daß das Kind unehelich geboren wird, mit welchem Anlag ich bei der Schwermut, die ich nicht mehr allein, mich nicht mit dem Kind und nicht im Krankenhaus belassen. Unter allen Müttern werde ich die unglücklichste sein.“

Zu gerne würde ich Ihnen das Bild vom Vater des Kindes beilegen, aber es ist das einzige, was ich befinde. Allerdings könnten Sie sofort feststellen, daß es sich lohnt, von diesem Manne, von diesem tapferen deutschen Soldaten ein Kind zu besitzen.

Diesen Brief hat Rudolf Heß mit einem Schreiben beantwortet, das der Öffentlichkeit übergeben wird, weil die Antwort des Stellvertreters des Führers zugleich die Frage beantwortet, welche Einstellung ein Nationalsozialist zu dem ungeschichtlichen Problem einnimmt, das besonders in der Zeit des Krieges nicht nur das Einzelgeschick betrifft, sondern die ganze Nation unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung wertvollen deutschen Blutes angeht.

Rudolf Heß Antwort hat folgenden Wortlaut: „Sehr geehrte Frau S. ... Ihren Brief habe ich mit besonderer Anteilnahme gelesen. Sie schreiben mir darin, daß Ihr Verlobter, von dem Sie ein Kind erwarten, gefallen ist, ohne daß Sie ihm noch ins Feld Nachsicht vom Weiben der Jugend hätten geben können, und Sie schreiben weiter, daß Sie Sorgen haben um ihre Zukunft und um die Zukunft Ihres Kindes. Daß Sie sich zu vertrauensvoll an mich wenden, hat mich gefreut. Ich verpasse Ihnen, daß ich alles tun werde, damit Sie und das Kind, das Ihnen der Mann hinterläßt, der für Sie das Beste auf der Welt gewesen, und der für Sie alles tief, nicht in Not geraten.

Ich erkläre mich bereit, die Patenschaft zu übernehmen in dem Wissen: Mit dem Kinde, das Sie erwarten, gehen Sie und gibt Ihr Verlobter über sein eigenes Leben hinaus das Höchste, das Sie für die Fortpflanzung unseres Volkes geben können: ein junges Leben. Sie und Ihr Kind werden verlorungsmäßig in der gleichen Weise behandelt werden als sei die Ehe schon geschlossen worden.

Der persönliche Kontakt ist der Anlaß, daß grundsätzlich für alle jungen Mütter in Ihrer Lage eine entsprechende Regelung getroffen wird. Die nationalsozialistische Bewegung steht in der Familie stets die Keimzelle des Volkes. Sie wird von diesem Grundgedanken ebenso wenig abgehen, wie von irgendeinem anderen. Die NSDAP hat für die Familie, ihre Erhaltung und ihre Pflege ein besonderes Interesse. Sie will, daß die Familie in jeder Hinsicht die besten Bedingungen findet, um ihren Lebenszweck zu erfüllen. Und durch die Gesetze könnte ich das Kind bei mir haben und mit der Zeit könnte ich mich doch eingetrawen über den großen Verlust trösten. Ganz besonders schwer fällt es mir, daß das Kind unehelich geboren wird, mit welchem Anlag ich bei der Schwermut, die ich nicht mehr allein, mich nicht mit dem Kind und nicht im Krankenhaus belassen. Unter allen Müttern werde ich die unglücklichste sein.“

Da dem Bewußtsein, daß die nationalsozialistische Weltanschauung der Familie die Rolle im Staat gegeben hat, die ihr gebührt, können in besonderen Notfällen des Volkes besondere von den Bundesorganen erlassene Maßnahmen getroffen werden. Gerade im Krieg, der den Tod vieler tapferer Männer fordert, ist jedes neue Leben von besonderer Bedeutung für die Nation. Wenn daher rassistisch einwandfreie junge Männer, die ins Feld rufen, Kinder hinterlassen, die ihr Blut weitertragen in kommende Geschlechter, Kinder von gleichfalls ergebunden Müttern des entsprechenden Alters, mit denen eine Heirat aus irgendwelchen Gründen nicht sofort möglich ist, wird für die Erhaltung dieses wertvollen nationalen Blutes sorgend werden. Ebenfalls in diesen Zeiten ihrer Berechtigung haben, müssen hier zurückbleiben.

Diesen Kindern wird bei der Eintragung in das Standesamtsregister — sofern nicht inzwischen schon die Ehe geschlossen wurde — an Stelle des Namens des Vaters oder zum Namen des Vaters die Bezeichnung „Kriegsvater“ gesetzt werden. Die Mutter wird weiter als „Mutter“ bezeichnet werden. Mutter und Kind werden beantwortet, daß es ein „Kriegsvater“ war.

Auf Wunsch der Mutter wird die NSDAP, den Kindern von „Kriegsvätern“ Vormünder vermitteln, die es für ihre nationalsozialistische Erziehung fürchten. Ihre Fürsorge angeht es zu lassen. Ich glaube jedoch, daß in vielen Fällen die Großeltern des „Kriegsvaters“ das ist ihre höchste Aufgabe annehmen werden. Wo materielle Schwierigkeiten bestehen, wird der Staat seine Beihilfe leisten.

Wie schnell unter dem Einfluß der neuen Zeit und eines tiefgreifenden Erlebens die Einstellung zu althergebrachten Lieberleistungen sich wandelt und einer großzügigeren Auffassung Platz machen kann, beweist die Tatsache, daß viele Eltern Geallener den Wunsch geäußert haben, ein Kind, das nicht in einer Ehe geboren wurde, an Stelle des für die Nation gegebenen Sohnes anzusehen zu können. Ich bin überzeugt, daß meine Einstellung in kurzer

Zeit im ganzen deutschen Volke geteilt werden wird und daß dann auch das ganze deutsche Volk künftig zu allen Müttern steht, die über die Grenzen hinaus sich um die Erhaltung des deutschen Volkes bemühen. Die Entlohnung des Krieges auszusagen — so wie die Kundgebung — ist schon eine tiefere Einstellung zu dem Problem des unehelichen Kindes gezeigt hat.

Sie dürfen mich glauben, daß es auch mich selbst nicht leicht geworden ist, mich von Lieberleistungen frei zu machen, die ein Leben lang selbstverständlich für mich waren. Aber als Nationalsozialist weiß ich: Das höchste Gesetz im Krieg wie im Frieden lautet: Erhaltung des Volkes. Dilemma oberste Gesetz haben sich alle anderen Gebote. Gebührende und Anschauungen untergeordnet und angepaßt. In Kriegsjahren erforderte die Einstellung zum Leben aus dem Selbsthaltungstriebe der Nation heraus eine Wandlung vom Grund aus. Eine gleiche Wandlung von Grund aus muß künftig in Kriegsjahren und in den Zeiten nach dem Kriege die Einstellung der Allgemeinheit zu unverheirateten Müttern auch zu Kindern erfahren, die nicht in einer Ehe geboren werden — wiederum aus dem Selbsthaltungstriebe der Nation heraus. Was hilft es, wenn ein Volk siegt, durch die Opfer für den Sieg aber den Volkestand furchtbar schmerzhaft, die in der Geborgenheit einer gelieblichen Ehe Freude und Sorge über Ihre Kinder mit dem Leben und dem Wohl der Nation, nicht zu bekämpfen. Bei dem Mitempfinden einer Mutter entgegenzutreten, die mit ihrem Kind allein den Lebenskampf führen muß.

Unter Volk und die ganze Menschheit können viele bedeutende Persönlichkeiten nicht ihr eigen nennen, was es nur in der Ehe geborene Kinder gegeben hätte und gäbe.

Was hätte es für unser Volk bedeutet, wenn der Vater Karls des Großen, das er unehelich war, nicht zur Welt gekommen wäre und demgemäß auch kein Sohn Ludwig eine der größten Führergestalten unserer Geschichte!

Wieviel ärmer wäre die Welt, wieder Leonardo da Vinci fast „unehelich“ geboren, überhaupt nicht geboren! Wieviel ärmer wäre die Welt, hätte er seine unerlässlichen Werke nicht geschaffen, vor denen seit Jahrhunderten die Menschheit bewundernd steht und vor denen auch künftige Generationen bewundernd stehen werden.

Um wieviel reicher wäre die Welt ärmer, wäre der Kämpfer des deutschen Humors, Wilhelm Busch, nicht geboren worden, weil sein Vater ein uneheliches Kind gewesen und demgemäß nach überlieferter Weltanschauung lieber nicht hätte zur Welt kommen sollen!

Was wäre gar die preussische Armee ohne einen unehelichen Vorkämpfer, das war Preußens Schicksal ohne diesen Mann! Wäre es ein Unglück, wenn dafür eine Tode der gesellschaftlichen Moral gesiegt hätte?

Es besteht kein Zweifel darüber, daß es gut gewesen ist für die Welt und für Deutschland, daß alle diese Männer geboren wurden.

Die Frage, ob sie außerhalb oder vor der Ehe geboren wurden, ist vor der Geschichte belanglos geworden. In es ist schließlich nicht die Meinung der Götter, die den Welt segnet, und es ist meine feste Überzeugung, daß es auch den Kindern keinen Segen nicht entzieht, die in den Notzeiten eines Krieges ihrem Volke gekostet werden nach anderen als den von sonst gewohnten Gelegen.

## Weihnachtliches Wiegenlied

Weht ein Wind, Winterwind, wenn die Mutter wiegt ihr Kind, rührt er leis die Wiege an, daß das Kindlein schlafen kann. Wehe, wehe, Wind!

Fällt ein Schnee, Winterschnee, lautlos aus der Himmelsöh, hat die Erde ganz bedeckt, daß kein Schritt das Kindlein schreckt. Schneie, schneie, Schneie!

Scheint ein Stern, Winterstern, golden aus der Himmelsferne, sendet seine Strahlen aus, webt dem Kind ein'n Traum daraus. Scheine, scheine, Stern!

Stern und Schnee und Himmelswind — wenn die Mutter wiegt ihr Kind, klingt ihr Lied, das steigt und fällt, leise durch die ganze Welt: „Schlaf, mein Kind, schlaf ein...“

Sybille Goerz

Sebenfalls darf heute eine Frau, die es in den unruhigsten Verhältnissen eines Krieges bewußt auf sich nimmt, unverheiratete Mutter zu werden und vielleicht zu bleiben — eine Frau, die sich ein Kind wünscht und sich zu ihm bekennt, seine mütterliche Erziehung, das Bestreben mit einem gleichfalls rassistisch hochwertigen Mann, den sie liebt und in es mit weislich kennt, bei dem von dem Wunsch, wenn es sein kann, mit ihm verheiratet zu sein und in ihm den Vater ihrer Kinder zu sehen, ganz erfüllt ist, sind die selbstverständliche Voraussetzung für ihre ungeschmälerte Ehre. Eine solche Frau geht einen höheren Weg. Sie weiß, daß sie und ihr Kind alle Rechte haben, nach der Geborgenheit der Familie, den Schutz des Mannes und Vater erfinden müssen. Aber sie weiß auch: Besser sie zieht ein Kind unter noch so schwierigen Verhältnissen auf als gar nicht.

Es ist heute selbstverständlich, daß eine Frau und Mutter, die verlobt oder geheiratet ist, erneut eine Ehe eingehen kann. Ebenso selbstverständlich wird sein, daß eine Frau, die ein „Kriegskind“ ihr eigen nennt, eine Ehe eingehen vermag mit einem Mann, der nicht der Vater dieses Kindes ist, und der gerade in der Mütterlichkeit der Frau die Grundlage einer ständigen Lebensgemeinschaft findet.

Die Familie ist die Grundzelle des Staates; aber bessungswürdig darf ein Volk besonders während eines Krieges nicht darauf verzichten, sein rassistisch gebildetes Erbgut in größtmöglicher Ausmaß weiterzugeben und zu erhalten.

Höher als alle vom Menschen erbadeten Prinzipien, höher als alle Sitten, die zwar der Ausdruck einer anerkannten Gewohnheit, nicht aber der Ausdruck der Mütterlichkeit an sich sind, und höher, als alle Bitten, steht das Wohl der Gesamtheit, steht das Leben des Volkes.

Der höchste Dienst, den die Frau der Gesamtheit leisten kann, ist, den Kindern die Fortsetzung der Nation in rassistisch gebildeten Kindern.

Sieien Sie glücklich, daß es Ihnen verordnet ist, diesen höchsten Dienst für Deutschland zu leisten.

Sieien Sie dankbar, daß der Mann, den Sie lieben, in Ihrem Kinde fortlebt!

Heil Hitler!  
Rudolf Heß.

## Heiligenabend griff der Franzose an ...

So war es 1914 bei Aubeuge — Kriegsmaler Ernst Vollbehr erzählt von Soldatenerlebnissen

rd. Berlin, 23. Dezember.

Im stillen Charlottenburg hat sich Ernst Vollbehr, der berühmte Kriegsmaler, sein Atelier eingerichtet. Der Besucher greift die wunderbare Ruhe dieser Räume, die keinen Großstadtcharakter in ihrer Weite zeigen. Vor den hohen Fenstern ein rauschendes Heine Landhofschaal, der weit ausläuft, von seiner Eisigkeit überlagerte Pflanze. In dem sich zu anderer Jahreszeit Birnen spiegeln und Linden, Lantzenreihen und Blumen. Wie einladend nun die Barocke weichen und ein Mann da steht der Hausherr, dem er mit ihm seiner Sonneneinstrahlung und dem lachenden, dabei glatten Gesicht würde man in diesem Mann niemals jene dreizehnjährige Jahre verwahren, die das Legion indistincte weiter vertritt.

Aus Dünaburg heimgekehrt

Ernst Vollbehr ist gerade von der Front zurückgekommen. Die offensichtlich Älteste in ihren Dünaburgern und in mancher Zufahrt haben ihm eine Fülle interessanter, dramatischer Notizen geschildert. Beiher lagen sechs Wochen polnische Feldzug, den Vollbehr immer wieder erlebte, wo die Gefahr am größten war. Von der erfüllte, ist nichts mehr zu verripen. Sebes Bild, das die reichgeschmückten Wände zeigt, ging aus erbotenen Kämpfen hervor. Da hat der Wirtel die Befreiung der Westfront festgestellt, die Erinnerteinende Gelos, hier sind mehrere Marzschau-Aufläufe, wie sie der Künstler im Sturz brennen unter unglücklichen Arbeitsverhältnissen zu schaffen vermochte.

„Aber wir wollten ja vom Weltkrieg sprechen“, erinnert sich Professor Vollbehr. Es klingt ihm ein Wächter ab, daß er von den Dingen, die ihn gerade heute erfüllen, diesmal schweigen soll. Aber dann schließt er die Augen und sieht Begebenheiten, die sich vor ihm und seinen im Jahr in Frankreich abspielten, wieder vor sich. So wie in diesen Tagen erregte, Aubeuge und Namur, davon und Antoinette — all diese Städte und Städte, deren sich ihm wieder vor Augen — in der ganzen Befreiung der Westfrontszeit.

In vorderster Linie unter den Feldgrauen

„Ich wollte das Fest in der vordersten Linie, mitten unter den Gelbgeirten erleben. Ich meiner großen Ehre wurde ich von einem hervorragenden Referenten eingeleitet und nicht im Auto abgeholt. Wie glänzend waren wir doch aber das nächste Fest und den Frieden, der wohl für zwei, drei Tage erwartet werden durfte. Zeit nahm der Feld ein durch seinen Durchbruch der Westfrontzeit. Mehrere Nachmittagsstunden während der Artilleriefeier. Aber die Franzosen wurden fruchtig zurückgeschlagen und binnen fünfzig Tagen hatten wir 132

Gefangene gemacht. Was hätte der „deutsche Barbar“ mit ihnen vor? Man merkte den angloisierquierten Gelbgeirten so richtig an, wie tief sie die Sage besichtigten. Und, unter Soldaten gehen, ohne noch so geringen Toddrinnen opferfreudig den letzten heiligen Reife, das letzte Stück Brot und die geliebten Brotkrumen.

In der geschichtlichen Kirche lud ich mir dann den Platz aus, von dem ich die obenstehende Westfrontseite der andächtigen Menschen immer so stimmungslos, daß ich gleich mit meiner Arbeit begann. Auf meine Bitte hin wurden die Kronleuchter und später auch die Kronen der Tannenenböden angeheftet. Keine Lampen in keinen Gruppen, die französische Bevölkerung und sah erkannt das deutsche Weihnachtsmärchen. Unvergleichlich, wie plötzlich ein paar hübschere Schreie ertönen und verschwinden, deren jeder, in panischer Angst das Freie suchen ... Und ich sehe noch unsere Soldaten vor mir, wie sie aus dem Schützengraben, löschmäßig das Gewehr unter dem Arm, die Kirche betreten. Feuertisch schall dem das „Stille Nacht, heilige Nacht!“ durch die Stollen.

Konzert auf Kochtöpfen

Während dieser Erinnerungen, denen der Herr Professor nicht ohne innere Erregung Ausdruck gibt, ist es Abend geworden. Ueber den See hat sich das Dunkel herabgelassen. Man hat nun bei Lamponien, das heißt, eigentlich behalte nur ich Maß, denn dem Vater ist es nicht möglich, bei der Gründung seiner dramatischen Erlebnisgeschichte im Sessel zu sitzen. Auf und ab

geht er im weiten Raum und denkt dabei der schönen Feiler, die Gestalt, in denen keinen Feiler verarmte. Oder der Künstler weiß wieder in Gedanken bei der Telefonale des Generaloffiziers, was sehr lustig gefiegt wurde. Dort war ein stimmiges Musikensemble!

Ueber einen Elternhatten die Kameraden eine Schürze gehandelt — fertig war die Schürze. Von uns, welche herliche Trommeln lieferten Läufe, Defek und Feuerzeugen! — Von dort war es nur ein kleiner Weg zum uralten, ansehnlichen „Hotel de Vaux“, in dem schon vor fünfhundert Jahren Heinrich IV. gewohnt hat. Wie sich bei die Glocke klopften! Einige Baumwärmer, die für den Vater abstellten, benutzte er heute noch! Hier feierten die Mannschaften der Stabskommande. In langen Reihen saßen sie. „Nach heullich ist mir im Ohr, was sich die Kadetten untereinander zwantzen: Du, die in der Heimat haben aber sein an uns gedacht. Nun haben sie womöglich für sich selbst nichts mehr ...“

Heute wie einst

Aber nun sei es genug der Rückgangen, meine Gedanken vom Heiligenabend der Weihnachten, von dem wütenden Krieg werde genug auch frühlich und auf acht deutsche Rüst Weihnachten gefeiert. In den Bannern haben es schon so manig sorglich verzeichnet. Können erfinden, wenn aber es werde streng darüber gewacht, daß sie neugierigen Augen verborgen bleiben. „Sie glauben nicht, wie glücklich und dankbar ich bin, daß es mir mit meinen dreizehnjährigen Jahren noch möglich ist, mitten in der Kampfgemeinschaft deutscher Soldaten zu leben.“ 19 Meter pro Stunde. Eine Durchsichtserklärung von einem Mann, er gewiß, wäre lieber zu Hause. Aber wenn ich dann ein Weiterer sol, wie rüstlich 1914 der Gegner den Weihnachtsfesten nichtbrauchte, — dann haberei eine Rüstigkeit über mich. Ich fühle mich nicht, sondern ich höhe darauf, seine Pflicht tun zu dürfen.“

## Schnelligkeitsrekorde in der Natur

Ein Infanteriegeschoss ist (schneller als der Schall

Aus Los Angeles wurde kürzlich gemeldet, daß bei einem Rennen über 100 Meter ein Sprinter mit mehr als 400 Metern Vorprung vor dem schnellsten Pferden das Ziel erreichte. Dabei ist das Rennpferd der schnellste Vierbeiner, der als Höchstleistung 25 Meter in der Sekunde zurücklegen kann, eine Leistung, deren Höchstmaß noch der Sagdorn hat. Sie gewinnt es richtig, wenn man vergleichsweise ansieht, daß die höchste Geschwindigkeit eines normalen Schmelzluges 28 Meter pro Sekunde beträgt. Auf eine kurze Distanz kann es also ein Rennpferd schneller sein als ein Schmelzlug. Um wieviel schneller es ist, zeigt die folgende Tabelle bis zu 1500 Metern einen erheblichen Vorsprung gewonnen. Sehen wir uns einmal die verschiedenen Geschwindigkeitsrekorde in der Natur an.

|  |
|--|
| Ein Schmelzlug pro Sekunde 28 Meter                          |
| Ein Schneeflocke fällt in ruhiger Luft pro Sekunde 0,2 Meter |

|   |
|---|
| Ein Infanteriegeschoss legt bei kurzem March pro Sekunde 450 Meter zurück |
| Ein schnellerer Schmelzlug pro Sekunde 25 Meter                           |
| Ein schnellerer Schmelzlug pro Sekunde 10 Meter                           |
| Ein schnellerer Schmelzlug pro Sekunde 5 Meter                            |
| Ein schnellerer Schmelzlug pro Sekunde 3 Meter                            |
| Ein schnellerer Schmelzlug pro Sekunde 2 Meter                            |
| Ein schnellerer Schmelzlug pro Sekunde 1,5 Meter                          |
| Ein schnellerer Schmelzlug pro Sekunde 1 Meter                            |
| Ein schnellerer Schmelzlug pro Sekunde 0,5 Meter                          |

noch den Schnellläufer „Hemen“, der es auf genau 10 Meter bringt. Die Durchschnittsleistung eines Kraftwagens ist 21 Meter pro Sekunde; sie wird vom König der Lüste, dem Adler, noch um drei Meter übertraffen. Die Wasserwalchse kann mit 39 Metern pro Sekunde den meiste modernen Verkehrsflugzeug, das 42 Meter-Stunden erreicht. Schritt halten, während die Wasserwalchse diese Leistung mit 45–60 Meter, Sekunden noch weit übertrifft. Bei der Amschwalbe hat man gar eine Höchstgeschwindigkeit von 100 Metern in der Sekunde gemessen. Man muß sie noch als das 10 e 11 f e z e z e w e i e r der Welt beschreiben.

Freilich sind bei den Geschwindigkeitsspielen und Langsamlebensformen in der Natur keine Lebensformen vertreten. Das Maximum des menschlichen Spares ist 100 Meter pro Sekunde. Dem gegenüber stehen phantastische Geschwindigkeitsspieler. So legt ein Orkan mit 40 Meter-Sekunden dabei; der Schall mit 332,3 Metern pro Sekunde durch die Luft. Ein Federballerlektroskop legt 600 Meter pro Sekunde und wird dabei noch nicht vom Infrarotgeschiff übertraffen, das es auf 700 Meter pro Sekunde bringt. Die Erde durchläuft auf ihrer Bahn um die Sonne 30 700 Meter in der Sekunde, und das Licht bewegt sich — ein absoluter Schmelzlufteitersford — in leerem Raum mit 300 000 000 Metern in der Sekunde vorwärts. z.

## Unerwartete Antworten

Welches ist die eigentliche Heimat des Alpenpfeifhens? — Griechenland.

Mann feiert man in Japan den Geburtstag? — Am Neujahrstag.

In welchem Lande werden die meisten Patente angemeldet? — Im Deutschen Reich. Es überliefert sogar noch die USA um mehr als 2000 Patente weniger.

Welche Zone der Erde bezeichnet man mit „Inferno“? — Die Zone, welche zwischen den Tropen und der gemäßigten Zone liegt.

Welche Vögel haben gepulvete Jungen? — Die Kuckucke.

Bei welchem Tier liegt das Gehirn im Oberantritt im Hinterhirn? — Beim Froschlur. Sein Hinterhirn ist unbeweglich es hebt und lenkt nur den Oberhirn.

Was bedeutet der Name „Schindler de Sür“? — Es ist der Name eines Volkstanzes auf Mauritius (Krieger).

Welches sind die größten bekannten Menschennamen? — Die Scotonen, die Capenne-Sambaner, die Palise und die Polinesier der Marquisas.

In welchem Körperorgan entwidelt sich beim gewöhnlichen Menschen die höchste Temperatur? — In der Leber. Sie hat 38–39 Grad Wärme.





# „Nur östliche Spähtruppstätigkeit...“

## Im Kampfe mit Marokkanern — Die gesamte Feindstellung wurde aufgeräumt

PK . . . . . 23. Dezember.  
**„Östliche Spähtruppstätigkeit“** heißt es im Heeresbericht, der die kurze Nacht in seiner Tageszeitung liest, nimmt gemächlichkeitstunig davon Kenntnis. „Als nichts Besonderes. Komischer Krieg!“ denkt man und geht fast gelangweilt über die Worte hinweg.  
 Hinter den paar Knappen und harten Worten des Heeresberichts aber steht eine tägliche Leistung unserer Soldaten, die an Herdenkraft, Mut und Draufgängerum höchste Anforderungen stellt.  
 Sonntags geht's über die eichen Gräben durch unsere Minenfelder. Gott sei Dank, durch den Frost ist wenigstens der süßliche Dreck verschwunden. Wir kommen schnell weiter. Hier und da — ziemlich weit entfernt von uns — Granatenschläge der französischen Artillerie, die allabendlichen „Gänge“ von drüben.

### Sicherungstrapps werden eingewiesen

In der Bepflanzung, einem alten, verlassenem französischen Grenzfest, herrscht erwartungsvolle Betriebsamkeit. An den frühen Morgenstunden soll der Stoßtrupp vorgehen. Gewalttame Erdstöße sind dort von fiesigen Wegnern. Nach Möglichkeit Gefangene! lautet der Auftrag.

Sein trüben Kerzenlicht der abgedunkelten Bauernhütte werden alle Einzelheiten nochmals durchgesehen. Karten liegen vor uns. Der Fernsprecher läßt auf. Kurze abgelesene Angaben werden durchgesehen. Sicherungstrapps und schwere MGs werden eingewiesen. Es ist soweit. Der blutjunge Leutnant, der Führer des Sicherungstrapps, der bei eventuellem Gegenstoß des Feindes einzutreten soll, klopft sich den Stahlhelm auf. Das noch jugendliche Gesicht wird hart. Die Maschinengewehre wird schußfertig gemacht. Händrud. Die zwanzig Mann verlassen die Bauernhütte. Fast lautlos verschwinden sie in der Dunkelheit der frostigen frühen Morgenstunden.  
 Wir stehen am Dacheifer des Hauses. Lautlose, fast unheimliche Nachstille. Der Stoßtrupp muß die Ausgangsstellung erreicht haben — „Jetzt muß die Artillerie vorberücken einsetzen“, hören wir sprechen. „Ja,“ sagt das erste Geschütz über uns hinweg gegen die feindliche Stellung. Donnernder Einschlag am gegenüberliegenden Berghang. „Der hat gelitten!“ Und nun beginnt ein höllisches Konzert. Haargenau müssen die Einschläge liegen.  
 „Wumm, wumm, wumm . . .“ kaum kann man die Einzelgeschläge noch unterscheiden. Der Sang da drüben ist ein feuerpeiniger Berg geworden. Dicht liegt Einschlag bei Einschlag.

„Mann gegen Mann“  
 Beim Franzmann wird's lebendig. Bereinigt Ges wächstliche, kurzes MGsfeuer, auch Handgranaten. — Unser Stoßtrupp ist heran. Die eigene Artillerie hat ausgesch. Jetzt beginnt drüben der Kampf Mann gegen Mann.  
 So erzählt uns der Stoßtruppführer später am Vormittag den Verlauf: „Unbemerkter war der Krupp im Schutz des deutschen Artilleriefeuers herangelommen, konnte sich bis an den feindlichen Draht vorarbeiten. Plötzlich tolles Feuer von sechs MGs. Erhaben wird der feindliche Drahtverhau durchschnitten. Mit „Surra“ führen zwanzig deutsche Soldaten die Kartausgabe teure feindliche Stellung. Es gelingt trotz getrieben verweirter Gegenwehr!

„Soll's es professioneller!“ brüllt der Oberleutnant in den ersten unmittelbaren Unterhand. „Was les armes!“ Geschwächte sind die Antwort! Handgranaten hinein und weiter! — Nein, keine französischen Worte sind zu hören! Unbekannt sind die Sammelräume der Gefangenen: Marokkaner! Im Aufsteigen der Detonatornen wutverzerrte, dunkelhaarige Gesichter. Wieder ein

Unterhand, wieder der Ruf: „Was les armes!“ Aber kein Kardon-Ruf kommt. Feuer, Handgranate. Einer von uns fällt dem Stoßtruppführer getroffen in die Arme. — „Verdammt Hundel!“ Handgranate in den Bunker!

„Das wiederholt sich lechmal! Trotz müderlicher, verzwächelter Kampfesmut der Feindigen wird die gesamte Stellung aufgeräumt.“  
 „Da, eine taurende, winzliche, blutende Gestalt; gescherren, wird sie von zwei Stoßtruppmännern abge-schleppt und mitgeführt.“

„Gendarmen hoch! Aufgabe erfüllt! Rückzug!“  
 „Nach uns haben Berühle, „Verwundete mitnehmen.“  
 „Brüllt der Oberleutnant. Der Arm hängt ihm schlaff herunter. Blut dringt heftig durch den Stoff. Egal! Bunker den abng! — Gottlieb! Injere MGs. und Artillerie regeln ab und sichern den Rückweg.“

### Die Hölle ist los

Nach der Franzmann ist mit seiner Artillerie lebendig geworden. Er verliert seinerseits den Rückzug unserer Männer durch Sperrefeuer abzuriegeln. Dreck, Lehm und blutbeschnitzte Bänke, rutschen, springen sie durchs Tal. Aber die Verwundeten sind dabei. Keuchend tragen ihre Kameraden sie. „Wumm . . .“ „Solle Bedung!“ . . . wumm . . . Einschlag! Dreck prickt auf. „Wumm . . .“ . . . wumm . . . Die Hölle ist los. Aber sie kommen durch. Das Bedung dringt durch im Niemandsland wird erreicht. Kurzes Beschaumen. Die Augen brennen, der Schweiß rinnt. An die werden ein paar Bretter herbeigebracht. Schnell entleert eine notdürftige Bahre. Als man den einen hinaufliegt, fragt er leise und angstvoll: „Herr Oberleutnant, Auftrag erfüllt! Und auch Gefangene.“  
 „Ja, ja, Kamerad, alles in Ordnung.“ Bernüht läßt er sich zurücktragen. — Das feindliche Feuer kommt nicht zum Stillstand. Trüben, Fizz und Sarrägie sind plötzlich da. Der Himmel mag wissen, wie sie durchsanden. Kameraden in Not! Sie sind bereit!

„Aber leben sie von unserer B-Stelle aus zurück-halten. Durch das Tal, durchs Dorf; verfolgen die ganze Nacht hinter dem Hüfeln, und nun eilen sie die Nacht hinaus.“

### Feuer auf der B-Stelle

Der Franzmann hat mit seinem Feuer auch unsere B-Stelle nicht vergessen. Ringum liegen die Einschläge. Die Detonationen der Geschosse von hinten und drüben, das wahnwitzige Feuer unserer MGs, das langsame Lad-Lad der französischen MGs, Infanteriefeuer und Handgranaten bilden ein tolles Durcheinander. Die Flammensäulen der Einschläge und die im allmählich heraufstürmenden Morgen gespenstlich ansehenden hochaufliegenden Erdmassen bieten ein phantastisches Bild elementarer Gewalt.

„Zum Zerreißen gespannt sind die Nerven, während wir den Rückweg der Kameraden des Stoßtrapps beobachten. Werden sie es schaffen? Kommen auch alle durch? — Injere Jungführer, ein alter Oberfeldwebel, zieht bei jedem — schließlich heranschwellenden — Tim einer feindlichen Granate den Kopf leicht unter die Deckenschiffung, schon ist er wieder hoch, ruft uns zu: „Vorbei!“ Und ist, unbekümmert vom nahen Einschlag, wieder in Wildrührung auf unseren Stoßtrupp. „Seht, ich bin an der Baumgruppe, da — ein Einschlag, wieder in Wildrührung auf unseren Stoßtrupp. „Seht, ich bin an der Baumgruppe, da — ein Einschlag, wieder in Wildrührung auf unseren Stoßtrupp.“

„Sie sind durchgekommen mit ihren Verwundeten! Einen aber mußten sie zurücklassen im Dorf des Niemandslandes da unten. Er war tot.“

„Sie haben ihn am Tage unter dem Donner feindlicher Granaten, die aus vielen Kameradendienst verflüßern sollten, zurückgeholt nach Deutschland!“

„Den Gefangenen sah ich später. Ein bagerer, dunkler, armeliger Marokkaner. Er sprach kaum ein Wort der Sprache des Landes, für das er verbluten sollte!“

Kanonenfutter aus aller Welt für England! — Unser Oberleutnant aber, der uns am Spätmittag berichtet, hat nun seinen Wechselaufgaben erledigen mit allen seinen tapferen Männern und sie werden unter dem Stickerbaum stehen mit dem Eisernen Kreuz Großdeuschlands, das Adolf Hitler für die besten und Tapfersten läßt.  
 An der Heimat aber soll jeder wissen, daß dieses schlichte Wort: „Östliche Spähtruppstätigkeit“ Eintrag von Leben, Opfer und Blut unserer Weiten bedeutet für jeden Deutschen, für unser Reich.  
 Albert Urmes

### Die hohe Nacht verbindet alle

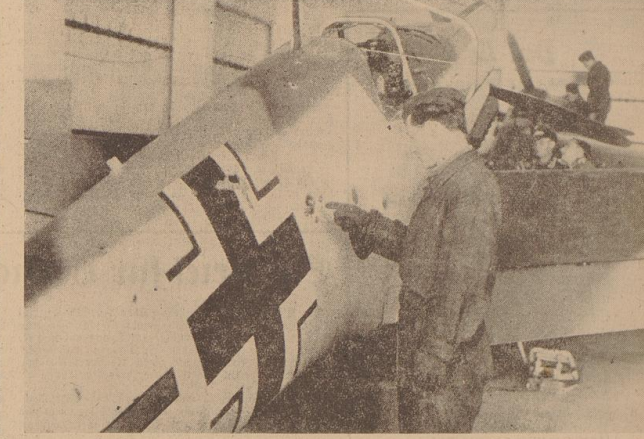
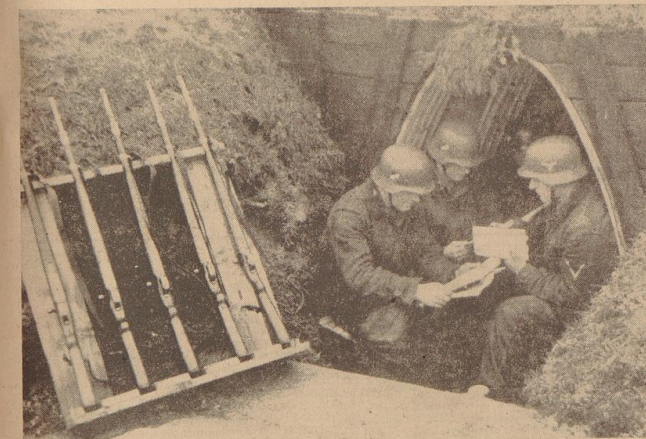
rd. Am Weiten, 24. Dezember.  
 Weihnachten im Kriege. Geschlossen ist ein Volk angetreten und die große Frohe der Kameradschaft und der Volksgemeinschaft abgulegen. Draußen wie drinnen. Die Stunde öffnet die Herzen, die sich unter dem Lichtverbaum noch mehr aufschließen, weiter und empfangsbereit denn zu anderer Zeit. Denn es gilt nicht das gewohnte Fest des Friedens zu feiern. Der Wille, die Aufgabe ist über die Grenzen des Gewohnten hinaus geplant und gefestigt. Das gemeinsame Erleben, die gemeinsame Gefahr hat die Weissen wieder inniger zusammengeholt. So deutlich vernehmbar pochte noch niemals der Pulsschlag zusammen, freigte ein Erleben noch nicht die enge Grenze des Beschränkten, sondern leuchtete sich nicht allein mit den Kameraden, sondern mit einer Generation verbunden. Ein ganzes Volk in seiner geballten Kraft stand auf. „Ich habe einen Sohn dabei . . .“ lagte einer von den Alten. „Er feiert heute auch Weihnachten mit den Kameraden.“ Wie hoch das klingt. Und beweisen läßt die Mutter zu Hause, die Frau, die Braut, die hohe Nacht verbindet sie alle.

„Je näher es Weihnachten ging, desto stärker wurde es in den Herzen. Welches Glück, einer Zeit keine Kraft fehlen zu dürfen, deren Umfalle sich hier am Spätmittag der Weilschichte abzeichnen, eine Aufgabe nun erfüllen zu dürfen, die dem Leben des ewigen Deutschlands zwingend vorleuchtet. Und beweisen sich die Empfindungen beider begehnen, die Wächter für den Kameraden, für die Heimat sind, erheben sich dabei die Gemüter in Stolz und Kraftbewußtsein. Beide bereiten in dieser heiligen Stunde das leuchtende Feld, in das der kühleren Wille des Führers und leines geistigen Volkes die Saat einreut, die hehgt aufzutreiben wird zum Glück der großen Familie Großdeuschlands. So wird diese Weihnachtsnacht verdrehtes Fest für das Fest des Ganges über Maß und Mäßertrakt, die dem Licht nicht hindern können. Draußen wie drinnen schlingen die Stimmen zu einem nachteiligen Chor zusammen: „Hohe Nacht der klaren Sterne . . .“  
 Dr. Hermann Knoll



### Unsere Bilder

Mitte: Im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda fand am 22. Dezember, wie berichtet, eine Feierstunde statt, an der Reichsminister Dr. Goebbels Rückgeführte und Rückwanderer eingeladen hatte. Am Darunter links: Nachrichten aus der Heimat. Am Unterstand einer Plakbatterie ist die Post eingetroffen. Daneben rechts: Ein Messerschmitt-Me-109-Jagd-einsitzer. Nach der englischen Wellington-Bomber abgeschossen wurden, wiesen einige der Messerschmitt-Jagdflugzeuge viele Einschüsse auf, trotzdem konnten die Piloten dank der Güte des Materials sicher wieder landen. — Unten links: Die siegreichen Messerschmitt-Me-110-Zerstörer. — Unten rechts: Einer der gefangenen englischen Piloten, der nach der Luftschlacht über der Nordsee getötet werden konnte.  
 Aufnahmen: Presse-Hoffmann (5)





**Musikharmonische Gesellschaft**  
Montag, den 8. u. Dienstag, den 9. Januar, Glocke, 20 Uhr:  
**G. Philharmon. Konzert**  
Leitung: Generalmusikdirektor H. Schnackenburg.  
**Beethoven-Abend**  
Achte Symphonie, Siebente Symphonie, Karten RM. 3,80, 3,50, 3,—, 2,50, 2,— pro Konzert bei Freyer & Meier, Bischofsplatz 1.  
Die zweite Rate ist fällig!

**Junker MÜNTE 1**  
An beiden Feiertagen sowie jeden Sonntag Konzert und Tanz  
**Gr. Silvester-Feier**  
Fischbestellung: Ruf 45877

**Sonntag 7. Januar 20 Uhr**  
Glocke  
**Einziges Gastspiel Will Glahé**  
Der bekannte Akkordeon-Solist mit seinem Musette-Orchester  
**Maria von Schmedes**  
Die berühmte Diseuse von Rundfunk und Schallplatte  
Karten 1,50—3,50 bei Bartels, Domhof (21 84) und Fedden, Am Wall (2 06 03)

Das Fest gut erleben werden Sie im  
**ASTORIA**  
Astoria bietet ein hervorragendes Festprogramm  
Astoria ist durch die Umgestaltung der Nebenräume noch schöner geworden.  
Astoria bringt für jeden Abwechslung und Unterhaltung Astoria Feststimmung von Anfang bis Ende  
**An beiden Weihnachtstagen der beliebte 4-Uhr-Tee mit Tanz**  
**Atlantic-Künstlerspiele**  
Weihnachtsstimmung Festtagsfreude bei einem ausgezeichneten Programm.  
Nachmittags 4-Uhr-Tee mit Tanz.  
**An beiden Festtagen Frühkonzert im Atlantic-Café**  
Sichern Sie sich rechtzeitig einen guten Platz für die **große Silvesterfeier im Astoria**  
Jahreswende im schönen Ungarland erleben Sie im **Atlantic-Café**  
Prächtige Dekorationen. Es spielt die Orig. Ungar. Kapelle  
**Bela Jani**  
Silvester nur in den E-F-Betrieben.  
9 10 97 Marktstraße 11/12/13/14/15/16/17/18

**Centralhallen Parkhaus** und **BURGERPARK**  
**Festball Varieté-Einlagen**  
**Große Silvester-Feiern**  
Tischbestellungen: Centralhallen 84591/92; Parkhaus 43449

**Ellmaub-Bohof**  
Das sehenswerte Konzert- u. Kaffeehaus  
**An beiden Festtagen Konzert Tanz**  
mit nachfolgendem Silvesterfeier  
Vorzugspreis: Gemütliche Silvesterfeier  
**CASINO**  
An beiden Weihnachtstagen ab 19 Uhr im oberen Saal  
**Tanz**  
Am 1. Weihnachtstag nach dem **Groß-Varieté** im großen Saal im Beisein der Artisten  
**Weihnachtsball**  
Für Tanzgäste im oberen Saal und Varieté-Besucher freier Eintritt!

**Wehrschloß** Österreich  
Hauptstelle der Linie 3  
An beiden Feiertagen ab 4 Uhr  
**Konzert anschl. Tanz**  
Voranzeige: Silvesterfeier  
**Verdunkelungsrollos**  
in allen Größen, auch hell  
Kollekt werden dunkel gelöst  
**Teppich-Diersch**  
Gendwichtstraße 198 Ruf 9 24 87  
**Obstbäume**  
Bereensträucher  
Laub- u. Nadelgehölze  
Krojen u. Stauden  
Eigene Anzucht - 3. B. große Platanen  
Ernst Brons, Baumschulen  
Hilpohl b. Lofum  
**Gerl's Masch.-Strickerei und Garnhandlung**  
Haferkamp 5 B, Ruf 803 38  
**Geschäftsbücher** für Handel u. Handwerk  
viele Sorten im Lager  
durchschreiblicher  
Durchschreib- Buchhaltungen  
**DANIEL SCHAD, Langenstr. 30**

**K. d. F.**  
**Groß-Varieté**  
Vom 25. Dezember bis 14. Januar  
**Centralhallen**  
Das Sensations-Fest-Programm  
**11 Attraktionen 11**

**Arnold und Delfini Comp.**  
hochkomische Radfahrer mit ihren originellsten — urkomischen Rädern  
K o m i k - Kaskaden - Tricks

**Bedini, Tafani-Truppe**  
Weltbeste Hand- und Kopfequilibristen und Ikarier  
Eine Filigranarbeit der Artistik

**Gastspiel Bruno Wiesner**  
Die Anwesenheit einer Filmkanone ist immer ein Magnet für die Zuschauer... Und hier bringt Bruno Wiesner, der einzige deutsche Filmproduzent ein halbes Dutzend auf das Podium in Gestalt — Sprache — Gesang. Sie erleben: „Ralph Arthur Roberts“, „Michael Bohnen“, „Hans Albers“, „Benjamino Gigli“, „Hans Moser“, „Heinrich George“.

**Capitän Bunte & Co.**  
Ein Boot, bildschöne Leichtmatrosen, Eine faszinierende Marineschau

**Grita Gelin**  
Das Lied zur hohen Schule, eine zirkensisch artistische Glanzleistung

**Garcia Perez**  
Die entzückende, hochkünstlerische Musikal-Gesang-Tanz-Truppe

**Hella Decker**  
stellt ihren Seelöwen „Leo“ vor. Ein Wunder der Dressur. — Der „Grock“ unter den Tieren.

**Juanita und ihre Mädels**  
Eine Sportsensation, vier bildschöne, junge Künstlerinnen werden das Publikum begeistern.

**Paolo**  
Der Erbe — der Kunst Rastelli's

**Trio Zigani Vanko**  
eine unübertreffliche akrobatische Tanz-Attraktion

**Viola und Jren**  
der elegante Damen-Doppel-Trapez-Luftakt

**Täglich 2 Vorstellungen**  
16 und 20.15 Uhr  
auch nachmittags volles Programm  
Eintritt: Nachmittags — 80, abends 1.— bis 3.—  
Vorverkauf für die Festtage nur Centralhallen-Kasse  
Düsternstraße 4, täglich 11—13 Uhr und 15—19 Uhr.  
Telephon 84591/92

**Hillmann's Hotel**  
An beiden Weihnachts- Festtagen  
**Tanz-Tee**  
Beginn 4 Uhr  
Solisten-Tanzkapelle Heinz Link  
Wir empfehlen unser Hotel-Restaurant sowie Bürgerkeller  
**Café zur Mühle Künstler-Konzert**  
**Silvester-Feier**

**Café zum Lindenhof**  
Inhaber A. Seevers  
**Habenhausen**  
Konzert- und Ballhaus  
**Am 1. und 2. Weihnachtstag**  
sowie jeden Sonntag  
**vornehmer Gesellschafts-Tanz**  
Es spielt die beliebte Kapelle Otto Bamberger

Feinschmecker bevorzugen das  
**Flaschenbier** der  
**Union-Brauerei**  
BREMEN

**Unterricht**

**Tanzschule Gustav Hölzer**  
PERSONLICH GELEITETER UNTERRICHT  
ANMELDUNGEN 11—21 UHR FÜR:  
SCHÜLERKURSE  
ABENDKURSE  
FORTSCHRITTSKURSE  
STEFANZKURSE  
REPARATURKURSE  
TURNIERTRAINING  
BERUFS-AUSBILDUNG  
(Unterr.-Beg. Anf. Jan.)  
SCHLEIFMÜHLE 76 — RUF 26865

**Emmy Efiger-Dovot**  
Schule für Gesellschaftstanz und Umgangsformen • Gymnastik • Step  
Anmeldung für die neuen Januar-Kurse, wochentags 11/12—20 Uhr — Auch Einzelunterricht  
Centresparc 10, gegenüber dem Schauspielhaus — Ruf: 240 80

**Grete Schramm-Willried**  
Am Wall 161, Ruf 28977  
Gymnastik • Step  
Gesellschafts- u. Einzelunterricht

**Zanz**  
Am 2. Januar Anfang neuer  
**Zuschneide-Kurse**  
in der Herren- und Damen-Schneiderei.  
**Privat-Zuschneide-Schule**  
H. Rosemeier & Sohn / Neuenstr. 95

**Bremen's höhere Privatschule**  
mit Schülerheim und Schulandheim  
nimmt jederzeit neue Schüler(innen) auf  
im Rahmen der vom Kultusministerium  
erlassenen Bestimmungen.  
**I. Abt. für Jungen**  
Am Wall 104—105  
Am Wall 104, Ruf 5 11 16  
Direktor Buurman  
**II. Abt. für Mädchen**  
Am Wall 80  
Sprechstunde v. 11-13 Uhr, Ruf 5 02 33  
Direktor Buurman  
**III. Abt. Abend- u. eue**  
zur Vorbereitung berufstätiger Jg. Herren  
und Damen auf die Reifeprüfung.  
Am Wall 104, Ausk. b. genannt. Direktoren

**Frishens**  
Priv.-Handelschule  
Berufs-Fachschule  
Liebfrauenkirchh. 8  
Ecke Katharinenstr., Ruf 2 57 24  
Schnellkurse  
Hilfsjahrstehrgänge  
Jahreslehrgänge  
Neue Kurse: 2. Januar

**Briefmarken**  
**GRIEF-MARKEN**  
• Ankauf und Verkauf •  
**O. GRALKI**  
Molkerei 41-42  
Ruf: 2 50 82  
**Sonstiges**  
**Kunstst.-Stoßerei**  
Bultmann, Weberstr. 10  
**Schrot**  
**Antipolier**  
Metalle  
**Wissenberg**  
Hohenzollernstr. 30/38  
Telefon 542 71  
**Metalle**  
**Schrot**  
**Abbrüche**  
Prien & Wessel  
Nach.  
Seemühlstraße 77  
Telefon 8 19 91  
Beitrag  
wenn man etwas  
verloren hat  
Schnell  
man kann bei  
unserer Stelle die  
Einnahme  
Bremser Zeitung

**Tanzschule Gertrud Ehlers**  
Gesellschaftstanz / Stepptanz  
Auf Wunsch Ausbildung bis zur Schmeißel  
Anmeldung für die Januar-Kurse täglich 11—20 Uhr  
Einzelunterricht jederzeit  
Breitenweg 9 Fernruf 27810

**TANZSCHULE FRANZ BENDIX**  
Anmeldungen für die neuen Kurse  
täglich bis 19 Uhr  
Ruf 847 77 Düsternstraße 144

**Harald Rosemann**  
**Georg Reschke**  
**Gesellschaftstanz, Stepptanz**  
in Kursen und Einzelunterricht  
Anmeldungen für die Januar-Kurse wochentags 11-21 Uhr  
Das Winterfest findet am 14. Januar statt  
**Kohlhökerstr. 53 • Ruf 2 86 29**

**Magdalene Riecke**  
Gesangspädagogin und  
Konzertsängerin  
Am der Gole 119,  
Gartenhof  
Dietz Rees, Berlin  
Für den Nachhilfeunterricht  
besorgt die Kleinsache in der Bremer Zeitung  
schon eine richtige Lehrkraft. Kleinsache vermittelt in kürzester Frist gut und vor allem billig  
FÜR DEN NACHHILFE-UNTERRICHT

**Gaudian's**  
Privat-Handelschule, Domhof 14  
**Berufsschule**  
Sprechstunden 11-13 und 17-19 Uhr  
Neue Kurse  
H. Gaudian, Dipl. u. H. I.

**Verschiedenes**  
**Für Kenner? Die Brille von Denner**  
Vor d. Steintor 83

**Durchschreibe-Buchhaltung**  
für Mittel- und Kleinbetriebe, für Handel, Gewerbe, Handwerk  
**komplett RM. 29,60**  
**Bürohaus Waage Martin Vaupel & Co.**  
Langenstr. 135 / Ruf: 2 77 55/56

**Die Warschauer Zeitung**  
erscheint seit dem 12. November 1939 als deutschsprachige Zeitung im Generalgouvernement für die besetzten polnischen Gebiete.  
**Feder politisch Interessierte sollte sie lesen!**  
Fordern Sie die Warschauer Zeitung bitte bei Ihrem Zeitungshändler  
Monatsbezugspreis RM. 2,40 zuzüglich Befreiungsbetrag  
Monatsnummern sind durch die Verwaltung kostenfrei beschaffbar

In herzlichster Freude zeigen wir die Geburt von **Strammen Zwillingen** an.  
**Wilma Doherr**, geb. Segelken  
**Eduard Doherr**, 3. J. im Felde  
Bremen, 21. Dezember 1939  
Leipziger Straße 109  
3. J. Städt. Krankenanstalt, Frauenklinik

Die Verlobung unserer Tochter  
**Melore**  
mit Herrn  
**Freih. Böcking**  
geben wir bekannt.  
**Georg Schulz** und **Frau Frieda**, geb. Wiegmann  
Bremen, Bregener Straße 12  
**Melore Schulz**  
**Freih. Böcking**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ingeborg Kaufsch**  
**Martin von Bloh**  
3. J. im Felde  
Bremen, Weihnachten 1939  
Hafenburger Str. 70  
Sedanstr. 32

Die Verlobung unserer Tochter  
**Berda**  
mit Herrn  
**Georg Jahnbusch**  
geben wir bekannt.  
**Wdh. Gropengieser** und **Frau Dorothea**, geb. Böcker  
Bremen-Horn  
**Berda Gropengieser**  
**Georg Jahnbusch**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Die Geburt eines Jungen zeigen hocherfreut an  
**Ingeborg Dahle**  
geb. **Soyla**  
**Heinz Dahle**  
3. J. Felde, in einem Planzer-Bldg.  
Bremen, den 22. 12. 1939  
3. J. Wilhelmshaus

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Luisje**  
mit Herrn  
**Erich Schroeder**  
geben bekannt  
**Diedrich Lürßen**  
und **Frau Marie**, geb. Köhler  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
Humboldtstraße 3  
**Meine Verlobung mit Fräulein Luisje Lürßen**  
zeige ich hiermit an  
**Erich Schroeder**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Annemarie Rettbrecht**  
**Karl Neuland**  
Schiffsoffizier, 3. J. Kriegsmarine  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Kein Empfang  
Saarbrücken  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ida Stehmeier**  
**Heinz Brindmann**  
Bootsmannsmaat  
Bremen-Hafenhausen  
Wilhelmshaven  
Sollthören 31  
25. Dezember 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Als Verlobte grüßen  
**Elly Weber**  
**Heinz Roth**  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
Das Brautpaar ist nicht anwesend.

Die Verlobung meiner Tochter  
**Bisela**  
mit Herrn  
**Dr. med. Clemens Eichel**  
geben ich bekannt.  
**Johann Ficken**  
Bremen, Am Dobben 35  
**Meine Verlobung mit Fräulein Bisela Ficken**  
der Tochter des Kaufmanns Johann Ficken und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Meta, geb. Hoffe, beehre ich mich anzugeben.  
**Dr. med. Clemens Eichel**  
Bremen, Rembrandtstraße 22  
Weihnachten 1939  
Kein Empfang

Wir haben uns verlobt  
**Annemarie Rettbrecht**  
**Karl Neuland**  
Schiffsoffizier, 3. J. Kriegsmarine  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Kein Empfang  
Saarbrücken  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Tini Müller**  
**Willi Seibert**  
Cand. med.  
Bremen, Friedrich-Karl-Str. 69  
Weihnachten 1939  
Köfel-N.-Weg  
Rufschellenhale 44

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Bera**  
mit Herrn Oberleutnant  
**Heinrich Engelhardt**  
geben bekannt.  
Bismarck  
**Ernst Deller** und **Frau Irma**, geb. Schöder  
Königsberg-Jubitten,  
Königsstraße  
Weihnachten 1939  
**Meine Verlobung mit Fräulein Bera Deller**  
Gauschlerin im 2. M.-Unterzug Bremen, beehre ich mich anzugeben.  
**Heinrich Engelhardt**  
Oberleutnant in einer Luftkämpfergruppe  
3. J. im Felde  
Weihnachten 1939

Die Verlobung meiner Tochter  
**Bisela**  
mit Herrn  
**Dr. med. Clemens Eichel**  
geben ich bekannt.  
**Johann Ficken**  
Bremen, Am Dobben 35  
**Meine Verlobung mit Fräulein Bisela Ficken**  
der Tochter des Kaufmanns Johann Ficken und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Meta, geb. Hoffe, beehre ich mich anzugeben.  
**Dr. med. Clemens Eichel**  
Bremen, Rembrandtstraße 22  
Weihnachten 1939  
Kein Empfang

Wir haben uns verlobt  
**Annemarie Rettbrecht**  
**Karl Neuland**  
Schiffsoffizier, 3. J. Kriegsmarine  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Kein Empfang  
Saarbrücken  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Tini Müller**  
**Willi Seibert**  
Cand. med.  
Bremen, Friedrich-Karl-Str. 69  
Weihnachten 1939  
Köfel-N.-Weg  
Rufschellenhale 44

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Als Verlobte grüßen  
**Elly Weber**  
**Heinz Roth**  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
Das Brautpaar ist nicht anwesend.

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Anita**  
mit Herrn  
**Arthur Schulz**  
geben bekannt.  
**Wilhelm Böke**  
und **Frau Anni**, geb. Schmidt  
Bremen, Admiralstraße 124  
**Meine Verlobung mit Fräulein Anita Böke**  
zeige ich an.  
**Arthur Schulz**  
Bremen, Schröderstraße 33  
Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt  
**Annemarie Rettbrecht**  
**Karl Neuland**  
Schiffsoffizier, 3. J. Kriegsmarine  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Kein Empfang  
Saarbrücken  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Tini Müller**  
**Willi Seibert**  
Cand. med.  
Bremen, Friedrich-Karl-Str. 69  
Weihnachten 1939  
Köfel-N.-Weg  
Rufschellenhale 44

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Ingeborg Rudolph**  
**Hans-Heinrich Schmidt**  
Ingenieur  
Bremen, Würzburger Straße 89  
Hamburg  
Weihnachten 1939

Die Verlobung unserer Tochter  
**Melore**  
mit Herrn  
**Freih. Böcking**  
geben wir bekannt.  
**Georg Schulz** und **Frau Frieda**, geb. Wiegmann  
Bremen, Bregener Straße 12  
**Melore Schulz**  
**Freih. Böcking**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ida Stehmeier**  
**Heinz Brindmann**  
Bootsmannsmaat  
Bremen-Hafenhausen  
Wilhelmshaven  
Sollthören 31  
25. Dezember 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Ingeborg Rudolph**  
**Hans-Heinrich Schmidt**  
Ingenieur  
Bremen, Würzburger Straße 89  
Hamburg  
Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt  
**Johanne Kräusle**  
**Hermann Vitenhal**  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Neuendamm  
bei Osterholz-Scharmbeck  
Kein Empfang

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ida Stehmeier**  
**Heinz Brindmann**  
Bootsmannsmaat  
Bremen-Hafenhausen  
Wilhelmshaven  
Sollthören 31  
25. Dezember 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Ingeborg Rudolph**  
**Hans-Heinrich Schmidt**  
Ingenieur  
Bremen, Würzburger Straße 89  
Hamburg  
Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt  
**Johanne Kräusle**  
**Hermann Vitenhal**  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Neuendamm  
bei Osterholz-Scharmbeck  
Kein Empfang

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ida Stehmeier**  
**Heinz Brindmann**  
Bootsmannsmaat  
Bremen-Hafenhausen  
Wilhelmshaven  
Sollthören 31  
25. Dezember 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Ingeborg Rudolph**  
**Hans-Heinrich Schmidt**  
Ingenieur  
Bremen, Würzburger Straße 89  
Hamburg  
Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt  
**Johanne Kräusle**  
**Hermann Vitenhal**  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Neuendamm  
bei Osterholz-Scharmbeck  
Kein Empfang

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ida Stehmeier**  
**Heinz Brindmann**  
Bootsmannsmaat  
Bremen-Hafenhausen  
Wilhelmshaven  
Sollthören 31  
25. Dezember 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Ingeborg Rudolph**  
**Hans-Heinrich Schmidt**  
Ingenieur  
Bremen, Würzburger Straße 89  
Hamburg  
Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt  
**Johanne Kräusle**  
**Hermann Vitenhal**  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Neuendamm  
bei Osterholz-Scharmbeck  
Kein Empfang

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ida Stehmeier**  
**Heinz Brindmann**  
Bootsmannsmaat  
Bremen-Hafenhausen  
Wilhelmshaven  
Sollthören 31  
25. Dezember 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Ingeborg Rudolph**  
**Hans-Heinrich Schmidt**  
Ingenieur  
Bremen, Würzburger Straße 89  
Hamburg  
Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt  
**Johanne Kräusle**  
**Hermann Vitenhal**  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Neuendamm  
bei Osterholz-Scharmbeck  
Kein Empfang

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ida Stehmeier**  
**Heinz Brindmann**  
Bootsmannsmaat  
Bremen-Hafenhausen  
Wilhelmshaven  
Sollthören 31  
25. Dezember 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Ingeborg Rudolph**  
**Hans-Heinrich Schmidt**  
Ingenieur  
Bremen, Würzburger Straße 89  
Hamburg  
Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt  
**Johanne Kräusle**  
**Hermann Vitenhal**  
Weihnachten 1939  
Bremen  
Neuendamm  
bei Osterholz-Scharmbeck  
Kein Empfang

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ida Stehmeier**  
**Heinz Brindmann**  
Bootsmannsmaat  
Bremen-Hafenhausen  
Wilhelmshaven  
Sollthören 31  
25. Dezember 1939

Wir haben uns verlobt  
**Gertrud Weide**  
**Marj Goppa**  
Brennluftmaschinenbau  
Bremen, den 24. Dezember 1939  
**Ihre Verlobung geben bekannt**  
**Gertrud Guffmann**  
**Kurt Siebau**  
Bremen, Feldstr. 20 3. J. im Felde  
Weihnachten 1939  
**Wir haben uns verlobt**  
**Elfriede Cordes**  
**Walter Fabis**  
Verlobte  
Weihnachten 1939



